

Bleibt in meiner Liebe!

Wer in mir bleibt und in wem ich bleibe, der bringt reiche Frucht.

*Johannesevangelium 15,9b.5b
(Einheitsübersetzung)*

Ein kurzer Satz aus dem Johannesevangelium, das, ernstgenommen, nicht weniger als ein Lebensmotto ist.

„Bleiben“ hört sich eher nach Stillstand an. Einmal erreicht, kann man sich ausruhen. Doch am Beispiel der Ehe (oder einer anderen lebenslangen Beziehung, die von Liebe geprägt ist) ist sehr schnell ersichtlich, dass dem nicht so ist. Immer wieder bedarf es Zeichen der Liebe. Immer wieder muss neu ausgelotet werden, wie das gemeinsame Leben in Liebe konkret gestaltet werden kann. (Auch wenn es ruhigere und turbulentere Zeiten gibt). Das Leben verändert sich ständig, also ändern sich auch die Zeichen der Liebe. Nur eines bleibt: die Liebe selbst.

Ähnlich ist es mit der Liebe zu Gott. Mit dem Leben ändern sich die Zeichen der Liebe und es bedarf immer wieder Aufmerksamkeit, wie sich diese Liebe in meinem Leben zeigt.

Die Heilige Agnes, die im 3. Jahrhundert in Rom gelebt hat, ist auch in schweren Zeiten in der Liebe Gottes geblieben. Schon als sehr junge Frau fühlte sie sich fest im Glauben und wollte aus diesem Grunde nicht heiraten. Wie viele der frühen Märtyrer*innen ist sie wegen des Beharrens auf ihren Glauben verfolgt und schließlich getötet worden.

Auch wenn bei uns die Entscheidung, in der Liebe zu Gott zu bleiben, in der Regel keine Entscheidung auf Leben und Tod ist, bedarf es doch immer wieder neu Entscheidungen für den Glauben.